

EXTRA DURCHBLICK DAIMLER WÖRTH + GLC GERMERSHEIM

27.04.2020

Trennungsgespräche - Erpressung bei Daimler ?!

Es wäre ein Skandal, so mit Beschäftigten umgehen zu wollen, Druck auszuüben oder mit Konsequenzen zu drohen. Betroffene sollten sich umgehend bei ihrem Betriebsrat oder der IG Metall melden und ihre Erfahrungen öffentlich machen.

Niemand darf dazu gezwungen werden, das Unternehmen gegen seinen Willen zu verlassen!

Was ist passiert?

In der Wochenendausgabe der Stuttgarter Nachrichten wurde ein Daimler-internes Papier zitiert, in dem stehen soll, wie Führungskräfte möglichst schnell und erfolgreich Ausscheidensgespräche führen sollen.

Worin besteht der Skandal?

Es geht darum, die Trennungsabsicht unmissverständlich zu kommunizieren und jeden Eindruck zu vermeiden, dass es Spielraum gäbe. Außerdem soll das Gespräch möglichst innerhalb von 15 Minuten beendet sein. Wenn das Angebot zum Ausscheiden nicht angenommen werde, sollen es die Betroffenen im beruflichen Umfeld schwer haben oder andere negative Auswirkungen zu spüren bekommen.

So nicht!

Eine solche Vorgehensweise hat mit echter Entscheidungsfreiheit und Freiwilligkeit nichts zu tun und ist vollkommen inakzeptabel! Jegliches unmoralisches Vorgehen, um „Freiwilligkeit“ zu erzwingen, verurteilen wir aufs Schärfste!

Dass der Vorstand entschieden hat, Stellen im Verwaltungsbereich (MV/MPn) abzubauen, ist keine neue Nachricht. Die Rahmenbedingungen und Konditionen wurden mit dem Betriebsrat klar vereinbart. Dazu gehört insbesondere die **Freiwilligkeit** der Kolleginnen und Kollegen, Abfindungsangebote und Ausscheidensvereinbarungen anzunehmen.

Daimler schult Chefs für Trennung von Mitarbeitern

Exklusiv Internes Papier bereitet Führungskräfte auf massiven Widerstand von Beschäftigten vor

Über 10 000 Mitarbeiter will der Daimler-Konzern abbauen. Ein internes Papier deutet darauf hin, dass er dabei mit heftiger Gegenwehr rechnet.

VON KLAUS KÖSTER

STUTTGART. Der Stuttgarter Daimler-Konzern bereitet seine Führungskräfte auf harte Auseinandersetzungen mit Mitarbeitern vor, die sich dem geplanten Stellenabbau widersetzen. In einem internen Papier, das unserer Zeitung exklusiv vorliegt, werden die Führungskräfte aufgefordert, die Trennungsabsicht unmissverständlich zu kommunizieren und jeden Eindruck zu vermeiden, dass es noch einen Spielraum für Verhandlungen gebe. Die Gespräche seien möglichst nach 15 spätestens aber nach 30 Minuten zu beenden. In dieser Zeit solle ein Vertreter der Personalabteilung bereits den weiteren Ablauf der Trennung erläutern haben. Dringend wird den Chefs davon abgeraten, sich von der Entscheidung zum Personalabbau zu distanzieren, obwohl sie auch selbst noch davon betroffen sein könnten. Die Führungskräfte sollten sich auf sehr unterschiedliche Reaktionen der Mitarbeiter vorbereiten. Dazu gehörten Aussagen wie: „Meine Frau/Mann ist schwer krank“, „jetzt soll ich austreten, was das Manage-

„Die wirtschaftlichen Folgen von Corona erreichen uns zu einer Zeit, in der wir ohnehin vor großen Herausforderungen stehen.“

Ole Källnius
Daimler-Chef



ment verbrockt hat“, „du hastest mich doch schon immer auf dem Kicker“ oder „bist du verrückt? Gerade jetzt? In dieser unsicheren Zeit?“. Die Führungskräfte sollten respektvoll auftreten, sich aber zugleich darüber im Klaren sein, wie wichtig es ist, die Mitarbeiter tatsächlich zur Unterschrift unter einen Aufhebungsvertrag zu bewegen.

Wer star bleibt, dem solle die Botschaft übermittelt werden, es könne sein, dass sich alles für dich verändert. Dann musst du in Zukunft sehen, wie du mit dieser Unsicherheit im beruflichen Umfeld umgehen kannst.“ Zudem müsse dann die Frage geprüft werden, welche Auswirkungen die Situation „auf die nächsten Performance-Gespräche und Feedbacks“ habe. Somit wirkt sich die Verweigerung einer Unterschrift möglicherweise auf künftige Leistungsbeurteilungen des Mitarbeiters aus.

Nach Informationen unserer Zeitung erwartet der Konzern, dass angesichts der Coronakrise wesentlich weniger Mitarbeiter freiwillig auscheiden werden als bisher geplant. Schon vor Corona hatte Daimler einen großen Stellenabbau angekündigt. Die Schülung soll offenbar dazu führen, dass Vorgesetzte den Druck auf Beschäftigte erhöhen. Konzernchef Ole Källnius appelliert in dem Papier an die Vorgesetzten, die Vorgaben ernsthaft umzusetzen. Eine Konzernsprecherin wollte sich auf Anfrage nicht zu dem Thema äußern.

Personalgespräch? Meldet euch! Wir sind für euch da. Ihr könnt jederzeit auf den Betriebsrat zukommen!

Denkt daran: Jede Kollegin und jeder Kollege hat das Recht zu einem Personalgespräch ein Betriebsratsmitglied mitzunehmen! Niemand von euch muss sich in solch einem Gespräch unter Druck setzen lassen. Solltet ihr euch unsicher fühlen oder Unterstützung benötigen meldet euch! Mit einem IG Metall Betriebsrat als Begleitung seid ihr auf der sicheren Seite.



Lasst euch nicht unter Druck setzen oder verunsichern. Unsere Vereinbarungen haben Bestand!

Was fordern IG Metall und Betriebsrat?

Alle Vereinbarungen, sei es die GBV „Future“, „Move“ oder „Corona“ sowie die momentane Kurzarbeit, haben das Ziel, für faire Rahmenbedingungen, die Sicherheit unserer Arbeitsplätze und den Schutz der Beschäftigten zu sorgen. Wir erwarten, dass der Vorstand sich im vollen Umfang an seine Zusagen hält und schnell für Aufklärung sorgt.

KONTAKT

IG Metall Neustadt, Chemnitzer Straße 2, 67433 Neustadt, Telefon: 06321 / 9247-0, www.neustadt-igmetall.de